

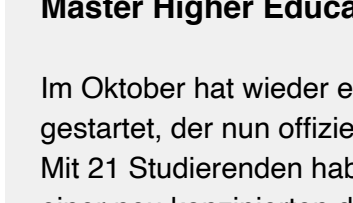
Editorial

2020 neigt sich dem Ende zu und es ist an der Zeit, eine Jahresbilanz zu ziehen. Im Zuge dessen ist mir - als Programmverantwortliche - bei der Auswertung des ersten HUL – Tutorienprogramm-Jahres etwas Interessantes aufgefallen: es war überreicher, als es sich für mich manchmal angefühlt hat. Ein Phänomen, das ich im Übrigen auch bei der privaten Auswertung des Jahres feststellen konnte. Aber warum liegt das? Relativ schnell fand ich für mich die Ursache: es lief anders als geplant, aber letztlich irgendwie doch nach Plan. In der kurz-, mittel- und langfristigen Reihenfolge jedoch ordentlich durcheinandergewürfelt. Dies bedarf vielleicht einer kurzen Erläuterung. Bezogen auf das HUL – Tutorienprogramm konnte ich feststellen, dass ich zwar ursprüngliche Planungsschritte für das Jahr 2020 nicht umsetzen konnte, dafür aber welche, die z.B. für 2022 angedacht waren oder auch noch gar nicht. Und wissen Sie was? Diese (einfache) Erkenntnis erlaubt es mir, besser das Erreichte in diesem außer Plan geratenem Jahr 2020 (an) zu nutzen und zuversichtlich in das neue Jahr zu gehen, denn ich sitze gerade an der Planung für 2021.

Ich hoffe sehr, dass auch Sie, sowohl im beruflichen als auch im privaten Leben, zufrieden auf 2020 zurückblicken können und zuversichtlich in das Jahr 2021. In dem letzten Newsletter dieses Jahres bekommen Sie neben der Jahresbilanz des HUL – Tutorienprogramms spannende Einblicke u.a. in die weiteren Qualifizierungs- und Forschungsbereiche des HULs.

Was das HUL 2021 beschäftigt erfahren Sie Ende März 2021, dann erscheint der nächste HUL Newsletter.

Bis dahin alles Gute und gesundheitliches Wohlbefinden!



Susanne Weiser

Das gesamte Team des HUL wünscht Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

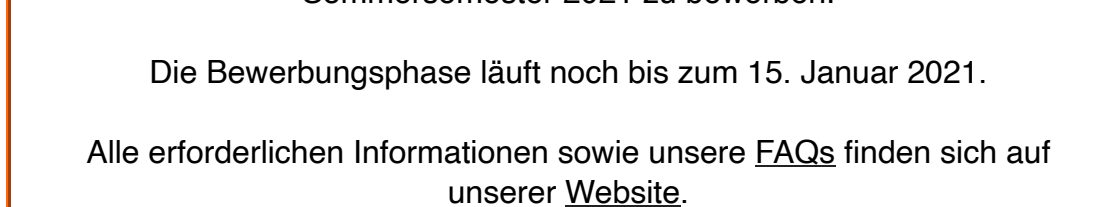
Neuigkeiten aus dem HUL

Lehre und Qualifizierung

Master Higher Education (MHE)

Im Oktober hat wieder eine neue Kohorte im Master Higher Education (MHE) gestartet, der nun offiziell (seit dem WiSe 2020/21) ein Online-Studengang ist. Mit 21 Studierenden haben wir eine volle Kohorte und sind am 01. Oktober mit einer hochkonzentrierten digitalen Einleitungswoche gestartet. Alle Informationen auf der MHE-Web-Site sind aktualisiert.

Zudem freuen wir uns, dass in der Projektkonferenz im WS2021 das 20. Design-Based-Research Projekt vorgestellt wurde. Durch die Umstellung auf einen Online-Studengang wurde die Projektkonferenz im Sinne des inverted Classroom abgehalten: Studierende mit einem abgeschlossenen Modul 'Projektstudium' erstellen Präsentation zu ihren Projekten und in einstündigen Terminen via Zoom werden diese Projekte vertieft diskutiert. Einen Eindruck über die Vielfalt der Projekte können Sie hier erhalten.



Einführung einer Online-Community unter Nutzung von Mattermost als optionale Austausch- auch für Alumni

Eine der großen Herausforderungen für die Online-Lehre ist der (häufig fehlende) informelle Austausch. Im MHE wollen wir diesem wir als optionales Angebot eine Online-Community über das Chatprogramm Mattermost aufbauen. Über öffentliche und private Kanäle, Direktnachrichten und die Integration eines Videokonferenz-Tools haben alle im MHE die Möglichkeit, in kleinen und großen Gruppen studienbezogen oder auch mal off-topic Fragen zu stellen, auf Tagungen und neue Literatur hinzuweisen, Feedback zu Ideen einzuholen u.v.m.

BEWERBUNGSPHASE SoSe 2021

Seit Dezember besteht die Möglichkeit sich für das kommende Sommersemester 2021 zu bewerben.

Die Bewerbungsphase läuft noch bis zum 15. Januar 2021.

Alle erforderlichen Informationen sowie unsere FAQs finden sich auf unserer Website.

Share Tweet Forward Share

Wissenschaftsadidaktik im Gespräch - Programm für Professorinnen und Professoren

Am 14.10.2020 fand im Rahmen von "Wissenschaftsadidaktik im Gespräch" ein Videokonferenztermin zur Lehrendenbefragung statt. Die Gruppe der teilnehmenden Professorinnen und Professoren war zwar klein, aber intensiv und facettenreich. Die Teilnehmenden kamen aus verschiedenen Fakultäten und steuerten ihre Erfahrungen aus dem ad-hoc digitalisierten Sommersemester 2020 bei.

HUL-Workshops und Zertifikate

Das hochschuldidaktische Workshopprogramm sagt Danke!

- Danke an unsere Teilnehmenden, die sich für das an die neuen Anforderungen angepasste Programm interessiert und (sogar etwas zahlreicher als 2019) teilgenommen haben. Durch Ihre rege Beteiligung haben Sie die Workshops wieder zu dem werden lassen, wofür wir sie konzipieren: Lernorte und Räume des (interfächlichen) Austauschs.
- Danke an alle Lehrenden, die mit Ihren Workshops zum Programm beigetragen haben, Ihre Lehre mit viel Engagement auf digital umgestellt und sich auch thematisch auf die neuen Erfordernisse eingestellt haben.
- Und, das kann am Ende eines arbeitsreichen Jahres nicht ausdrücklich genug betont werden: Danke an allen, die die im Workshop- und Zertifikatsbüro anfallenden Arbeiten zuverlässig bewältigt haben, sich auf neue Kommunikationswege, Tools, Online-Teammeetings etc. eingestellt und aktiv an deren Ausgestaltung mitgewirkt haben: ohne euch wäre das alles nicht gelungen!

41 hochschuldidaktische Zertifikate vergeben – und 95 % der Absolvent/innen würden uns uneingeschränkt weiterempfehlen!

Das ist eines der Ergebnisse aus der Befragung aller, die im Sommersemester 2020 ein hochschuldidaktisches Zertifikat bei uns erworben haben. Zugegeben, es war ein besonderes Semester und so fanden auch die Abschlusskurse, die zu den Zertifikaten gehören, unter besonderen Bedingungen statt.

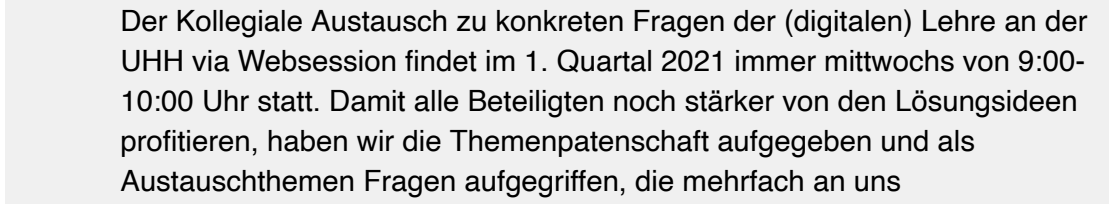
Intensiver Austausch – Reflexion der eigenen Lehrkompetenzentwicklung vor dem Hintergrund besuchter Workshops – vertiefte Auseinandersetzung mit Themen aus der Medien-, Leitungs- und Lehrkompetenz... ob das auch online geht? Das mögen sich Teilnehmende und Lehrende bestimmt öfters gefragt haben. Die Antwort lautet eindeutig: Ja, das geht! Denn wir sind inzwischen alle gut geübt in der Gestaltung von Online-Seminaren und auch mutiger geworden im Ausprobieren von neuen Methoden, mehr Gruppenarbeit usw. Und das zum Zertifikatswerb neben der inhaltlichen Arbeit auch eine kleine Überreichungsfeier gehört, so wissen wir jetzt: auch Feiern geht online!

Hier können Sie sich über das hochschuldidaktische Zertifikatsangebot der UHH informieren und hier finden Sie die Ergebnisse der Zertifikatsévaluation.

HUL-Tutorienprogramm

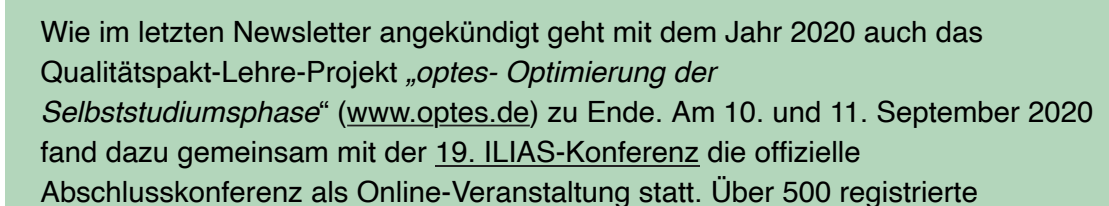
Gut vor einem Jahr ist das HUL-Tutorienprogramm gestartet, was wurde in 2020 erreicht?

Nach einem digitalen Not-Qualifizierungsprogramm im März, konnte im Sommer erfolgreich ein digitales Tutoriencamp zu dem Thema „digitale Orientierungseinheiten gestalten“ durchgeführt werden, mit 51 Teilnehmenden. Hier wurde erfolgreich ein Format entwickelt und erprobt, welches den Studierenden ermöglicht sich auf Augenhöhe zu betreten und von den verschiedenen Erfahrungen untereinander zu profitieren. Vorbereitend auf das WiSe 20/21 wurde ein vielseitiges digitales Qualifizierungsprogramm aus Grundlagen- und Vertiefungsworkshops angeboten, an dem bislang um die 100 Studierende teilgenommen haben. Durch die Entbeziehung der Lernplattform OpenOLAT wurde nicht nur die Anmeldung und Organisation der jeweiligen Workshops für alle erleichtert, sondern es wurde auch ein Austauschraum für Studierende mit tutoriellen Aufgaben geschaffen.



Wie geht es 2021 beim HUL-Tutorienprogramm weiter?

Wir planen gerade eifrig das neue Jahr. Es sei schon so viel verraten, im nächsten Jahr werden die Studierenden die Möglichkeit haben, auch ein Tutorienzertifikat zu erwerben. Zudem ist geplant, im Sommer wieder ein digitales Tutoriencamp zu veranstalten. Anfang 2021 finden Sie dann schon mal alle neuen Informationen bezüglich des Qualifizierungsprogramms für das SoSe 21 auf unserer Homepage.



HUL-Lehrimpulse

Seit Programmstart im Oktober 2020 haben bereits mehr als 300 Personen an der HUL-Lehrimpulse Webseminars teilgenommen und die durchschnittliche Bewertung lag bei 4,6 von maximal 5 möglichen „Sternen“. Ein Grund für uns, das Angebot auch im kommenden Jahr fortzusetzen. Bei der Fortsetzung haben wir uns natürlich auch Ihre konstruktiven Optimierungsideen zu Herzen genommen, weshalb es leichte Modifikationen gibt:

- **HUL-Lehrimpulse: Anregungen**
Die Webseminars mit thematischen Anregungen zur (digitalen) Lehre an der UHH finden im 1. Quartal 2021 immer freitags morgens von 9:00-10:30 Uhr statt. Während der ersten 90 Minuten gibt es einen interaktiven Vortrag. Die letzten 30 Minuten sind optional und für den vertiefenden Austausch mit anderen Lehrenden untereinander sowie das Stellen von individuellen Fragen gedacht. Sie können sich also frei entscheiden, ob Sie nach 60 Minuten gehen möchten oder 90 Minuten investieren und auch die Zusatz-Optionen nutzen.
Die Zugangsdaten erhalten Sie, wenn Sie von Ihrer UHH-E-Mailadresse eine E-Mail an lehrimpulse.hul@uni-hamburg.de senden.
- **HUL-Lehrimpulse: Austausch**
Der Kollegiale Austausch zu konkreten Fragen der (digitalen) Lehre an der UHH via Webseminar findet im 1. Quartal 2021 immer mittwochs von 9:00-10:00 Uhr statt. Damit alle Beteiligten noch stärker von den Lösungsideen profitieren, haben wir die Themenpatenschaft aufgegeben und als Austauschthemen Fragen aufgeführt, die mehrfach an uns herangetragen wurden.
Anmeldungen bitte über den OpenOLAT-Kurs: <https://www.openolat.uni-hamburg.de/url/RepositoryEntry/117473358>
- **HUL-Lehrimpulse: Austausch**
Der Kollegiale Austausch zu konkreten Fragen der (digitalen) Lehre an der UHH via Webseminar findet im 1. Quartal 2021 immer mittwochs von 9:00-10:00 Uhr statt. Damit alle Beteiligten noch stärker von den Lösungsideen profitieren, haben wir die Themenpatenschaft aufgegeben und als Austauschthemen Fragen aufgeführt, die mehrfach an uns herangetragen wurden.
Anmeldungen bitte über den OpenOLAT-Kurs: <https://www.openolat.uni-hamburg.de/url/RepositoryEntry/117473358>

Eine Übersicht aller Themen finden Sie hier: <https://www.hul.uni-hamburg.de/qualifizierung/hul-lehrimpulse.html>

Forschung und Entwicklung

Gebührender Abschluss für das optes-Projekt

Wie im letzten Newsletter angekündigt geht mit dem Jahr 2020 auch das Qualitätspakt-Lehre-Projekt „optes- Optimierung der Selbststudiumspäher“ (www.optes.de) zu Ende. Am 10. und 11. September 2020 fand dazu gemeinsam mit der 18. ILLUS-Konferenz die offizielle Abschlusskonferenz als Online-Veranstaltung statt. Über 500 registrierte Besucher*innen brachten das Videokonferenzsystem BigBlueButton zunächst an seine Grenzen; die technische Schwierigkeiten konnten jedoch schnell behoben werden. Es war aus unserer Sicht ein rundum gebührender Abschluss nach langer Projektaufzeit!

Die Ergebnisse von optes sind unter dem Titel „Selbststudium im digitalen Wandel“ als Open-Access-eBook im Springer-Verlag erschienen (<https://www.springer.com/de/book/9783658312787>). Von den Beteiligten des HULs sind darin folgende vier Beiträge enthalten:

- Paul, D., Schmidt, C., Reinmann, G. & Marquardt, V. (2021). Digitales, begleitetes Selbststudium. In R. Küstermann, M. Kunkel, A. Mersch & A. Schreiber (Hrsg.), *Selbststudium im digitalen Wandel* (S. 7-15). Wiesbaden: Springer.
(Download des Beitrags: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-31279-4_3)
- Reinmann, G., Schmidt, C., Marquardt, V. & Paul, D. (2021). Über als reflexive Praxis und Überangebote im Rahmen von optes. In R. Küstermann, M. Kunkel, A. Mersch & A. Schreiber (Hrsg.), *Selbststudium im digitalen Wandel* (S. 43-53). Wiesbaden: Springer.
(Download des Beitrags: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-31279-4_5)
- Schmidt, C., Marquardt, V., Reinmann, G. & Paul, D. (2021). Evaluation im Projekt optes. In R. Küstermann, M. Kunkel, A. Mersch & A. Schreiber (Hrsg.), *Selbststudium im digitalen Wandel* (S. 299-306). Wiesbaden: Springer.
(Download des Beitrags: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-31279-4_26)
- Schmidt, C. & Reinmann, G. (2021). Qualitätssicherung im optes-Projekt. In R. Küstermann, M. Kunkel, A. Mersch & A. Schreiber (Hrsg.), *Selbststudium im digitalen Wandel* (S. 289-297). Wiesbaden: Springer.
(Download des Beitrags: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-31279-4_25)

Während Daria Paul als Mitarbeiterin im SCORe-Projekt weiterhin Teil des HUL-Teams sein wird, wenden sich Christian Schmidt und Victoria Marquardt künftig neuen beruflichen Herausforderungen an anderen Arbeitsstellen zu. Das gesamte HUL-Team dankt für die sehr gute Zusammenarbeit und wünscht den beiden viel Erfolg bei ihren neuen Tätigkeiten.

HoDaPro: Jetzt am HUL

Gestartet 2019 an der Hochschule Magdeburg-Stendal ist das BMF-Projekt HoDaPro im Oktober mit seiner Leiterin Prof. Dr. Marianne Merkt und ihrem Team an das HUL umgezogen. Im Projekt werden die Professionalisierungsprozesse von hochschuldidaktisch Tätigen sowie die organisationale Rahmung der Hochschuldidaktik an Hochschulen erforscht. Die Professionalisierung der Hochschuldidaktik wird zum einen aus der individuellen Perspektive hochschuldidaktisch Tätiger und zum anderen aus der Sicht der Verantwortlichen für Hochschuldidaktik an Hochschulen untersucht. Zudem wird als Interventionsdimension eine einjährige Online-Weiterbildung mit 20 Teilnehmenden durchgeführt, die in unterschiedlichen hochschuldidaktischen Arbeitsfeldern, beispielsweise Support zur Digitalisierung der Lehre, Schreibwerkstätten, fachdidaktischer Weiterbildung für Lehrende oder Beratungs- und Coachingaufgaben tätig sind. Über wissenschaftliche Erkenntnisse zur Struktur und den Prozessen der Professionalisierung im hochschuldidaktischen Tätigkeitsfeldern hinaus werden mit Abschluss des Projekts ein curricular strukturiertes, mediendidaktisch eingetragenes Konzept für die Weiterbildung von Hochschuldidaktiker:innen als auch Kriterien für die organisationale Einbettung von hochschuldidaktischen Einrichtungen und Arbeitsstellen in Hochschulen vorliegen.

Im November 2020 hat am HUL die Weiterbildung mit 20 hochschuldidaktisch Tätigen mit einem Auftaktworkshop online gestartet.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

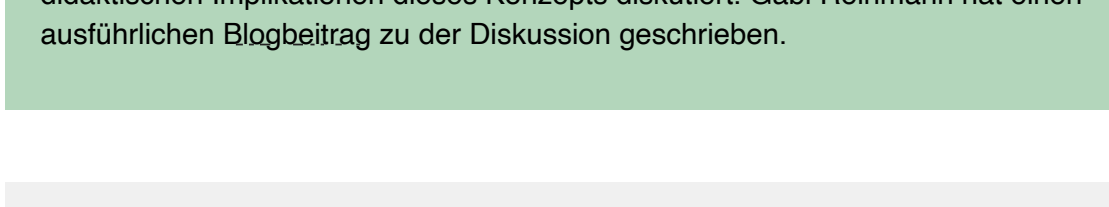
DFG-Förderung für DBR-Netzwerk

Im Dezember 2020 wurde das Wissenschaftliche Netzwerk „Design-Based Research als methodologischer Rahmen in der Bildungsforschung (DBR-Netzwerk)“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft für drei Jahre bewilligt. Es startet im neuen Jahr unter Leitung von Gabi Reinmann. Das Netzwerk nutzt die Expertise von 20 Wissenschaftler:innen und Wissenschaftlern aus fachdidaktischer Forschung, Berufsbildungsforschung und Hochschulbildungsforschung, um DBR in der deutschen Forschungslandschaft als methodologischen Rahmen für spezifische Fragestellungen der Forschung stärker zu verankern und die wissenschaftstheoretische Fundamentierung von DBR voranzubringen. Mittraggeber ist Tobias Jenert von der Universität Paderborn. Vom HUL ist neben Gabi Reinmann, Alissa Brasse als Netzwerkleiterin und Mitglied der Koordinierungsgruppe dabei. Mehr Informationen finden Sie in Kürze auf der [Webseite](#) des HUL.

SCORe: Prototyp II der studentischen Forschungsplattform ist online

Bis zur letzten Minute haben wir noch am Feinschliff gearbeitet, dann war es endlich so weit: Seit dem 02.11.2020 ist die im Rahmen des BMF-Verbundforschungsprojekts "Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit, Student Crowd Research" (SCORe) (Hrsg. Henning) entwickelte Forschungsplattform SCORe-Docs für Studierende online. Rund 150 Studierende verschiedener Hochschulen haben sich für das Wintersemester 20/21 über die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit (VAN) der Universität Bremen für die interdisziplinäre und standortübergreifende Lehrveranstaltung „Forschung zu Nachhaltigkeit im öffentlichen Raum – ein gemeinsamer Prozess“ angemeldet. Die Sustainable Development Goals *Weniger Ungleichheiten* und *Nachhaltige Städte und Gemeinden* sind angestrebt.

In dem nun in die Erprobungsphase gestarteten Prototyp II kann in drei Projekten zur Nachhaltigkeit mitgefordert werden: "Barrierefreie Hochschulen als Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung", "Urbanes Grün. Platz für Menschen in der Natur - Platz für die Natur in der Stadt" und "Nachhaltiger Verkehr im urbanen Raum - Die städtische Kreuzung im Fokus".



Das SCORe-Team am HUL hat seine Expertise im Bereich „Forschendes Lernen“ vor allem in die Strukturierung der studentischen Forschungsprojekte, aber auch in die Gestaltung vielfältiger didaktischer Materialien einfließen lassen. Entstanden sind beispielsweise anleitende Texte, How-To-Videos und ein Glossar zu forschungsrelevanten Begriffen. Diese sollen die Studierenden dazu befähigen, selbstständig und unter Verwendung von Video als Forschungswerkzeug Daten zu drei Nachhaltigkeitsthemen zu erheben, auszuwerten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse verständlich aufzubereiten. Besonders viel Energie ist außerdem in das Entwickeln eines passenden Assessment-Modells geflossen. Im für das Wintersemester 20/21/22 entwickelten Prototyp II könnte es den Studierenden dann möglich sein, eigene Forschungsprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen zu initiieren. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. Erste Gestaltungsannahmen und Überlegungen zum Re-Design der Forschungsplattform sollen noch in diesem Dezember in einem gemeinsamen Brainstorming-Workshop gesammelt werden.

Servicestelle Evaluation

Die Servicestelle Evaluation wurde vom Qualitätsbeirat der UHH beauftragt, auch das Wintersemester 20/21 mit einer hochschulweiten Studierendenbefragung zu begleiten. Das Instrument dazu befindet sich derzeit in der Entwicklung. Auf Basis des Instruments aus dem Sommersemester sollen aktuelle Themen, wie die besondere Situation der Erstsemester sowie die Vernetzung und die Selbstorganisation der Studierenden in den Blick genommen werden.

Gleichzeitig läuft weiterhin die Berichterstattung zur Befragung zum Sommersemester 2020, deren Ergebnisse in Form vielfältiger Berichte aufbereitet und in zentralen und dezentralen Gremien vorgestellt werden.

Am Ende des Jahres werden zudem alle Absolvent:innen und Absolventen der UHH, die ihren Abschluss vor 1-2 Jahren erworben haben, zur hochschulweiten Befragung eingeladen. Die Befragung ist eingebettet in das wissenschaftliche Kooperationsprojekt „Absolvent:innen und Absolvent:innenstudien (KOAB)“, welches vom ISTAT (Institut für angewandte Statistik Kassel) koordiniert wird. Jährlich werden im Rahmen dieses bundesweiten Forschungsprojekts ca. 40.000 Absolvent:innen und Absolventen von ca. 60 Hochschulen befragt.

Im Bereich Lehrveranstaltungsévaluation ist die Vorbereitung der formativen Evaluation der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters abgeschlossen und die Durchführung der Befragungen läuft auf Hochtouren. Das Angebot zur Zwischenbefragung mit dem Ziel der kurzfristigen Weiterentwicklung/Anpassung der eigenen Lehrveranstaltung richtet sich an alle Fakultäten der UHH.

Verschiedenes

Zwei Forschungskolloquien

In das neue Wintersemester sind wir mit zwei Forschungskolloquien gestartet. Andreas Eimer stellte sein durch Prof. Caria Irendick betreutes Promotionsprojekt „Videobasiertes Lernen durch Forschung“ vor und fragte: „Welche Aspekte beeinflussen die Ausprägung der Employability im Hochschulstudium?“ Herr Eimer präsentierte die ersten Ergebnisse seiner Untersuchung mit 429 Studierenden der Uni Münster, bei der herausfinden wollte, inwiefern Engagement im Ehrenamt, Sport oder auch die Zugehörigkeit zur „First Generation“ sich auf die Employability - operationalisiert durch das Karriere-Ressourcen-Inventar von Hirschi (Hirschi 2019) - auswirkt.

Angeregt durch die Diskussion um die Hybridlehre haben wir uns der Herausforderung des nächsten „HyFlex-Lehres“, die bispwe durch die Columbia Universität in New York umgesetzt wird, diskutiert. Bei HyFlex findet Lehre und Lernen gleichzeitig in drei Modi - nämlich (1) in physischer Präsenz (2) mit synchroner Online-Teilnahme und (3) asynchroner Partizipation an einer Veranstaltung statt. Die Prämisse: Alle drei Wege der Teilhabe an einer Lehrveranstaltung können und müssen gleichzeitig sein; möglich werden damit für Studierende ein Maximum an Flexibilität und Inklusion. Wir haben in lockerer Runde und in drei Breakout-Räumen unsere Erfahrungen geteilt und über die didaktischen Implikationen dieses Konzepts diskutiert. Gabi Reinmann hat einen ausführlichen Blogbeitrag zu der Diskussion geschrieben.

Publikationen

- Lübecke E. (2020). Grundprinzipien der legitimen peripheren Teilhabe im hochschuldidaktischen Diskurs. In: Lave & Wengers situated Learning auf forschendes Lernen übertragen. In: Trimp P., Eugster B. (eds) *Klassiker der Hochschuldidaktik? Doing Higher Education*. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-28124-3_12
- Reinmann, G. (2020). Die Vorlesung in der Hochschuldidaktik. In R. Egger & B. Eugster (Hrsg.), *Die Vorlesung, Vorschläge zur Verständigung über Form, Funktion und Ziele universitärer Lehre* (S. 93-111). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Reinmann, G. (2020). Ein holistischer Design-Based Research-Modellentwurf für die Hochschuldidaktik. *Educational Research*, 4 (2020), Article 30. URL: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/EdRe/article/view/1554/1370>
- Reinmann, G. (2020). Design als Modus des Erkennens. Auf der Suche nach dem epistemologischen Kern von Design-Based Research. In J. Park (Hrsg.), *Designwissenschaft trifft Bildungswissenschaft* (S. 30-35). München: Kopaed.
- Reinmann, G. & Trimp, P. (Hrsg.) (2020). *Lehrentwicklung anregen, Lehrqualität auszeichnen* [Sonderheft]. Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 15(4). URL: <https://zthe.at/index.php/zthe/issue/view/68>

- Preiß, J. (2020). Über Anwesenheit und Präsenz (im hochschulischen Rahmen). In: Stanišauskiene, M., Trimp, P. (Hrsg.), *(Digitale) Präsenz – Ein Rundumblick auf das soziale Phänomen Lehre*. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern. S. 85-88
- Preiß, J., Lübecke, E. (2020). Forschendes Lernen - Didaktische Antwort auf politische Forderungen? In *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 15(2), S. 37-67. <https://zthe.at/index.php/zthe/article/view/1332>
- Preiß, J., Lübecke, E. (2020). Herausforderungen im Kontext von forschendem Lernen – Ergebnisse einer empirischen Studie über die Perspektivierung von Koordinierungsstellen von Angeboten forschenden Lernens in der Studiengangsphase. Working Paper der AG-Forschendes Lernen der dghd. No. 7, 2020. (PDF)

Forward Tweet Share Share